Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 56 (1998)

Artikel: Zur Ausgabe der 56. Heimatkunde
Autor: Heuberger, Hermenegild / Zollinger, Stefan
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718306

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Ausgabe der 56. Heimatkunde

«Heimat ist etwas, was ich mache», so der Titel einer psychologischen Studie zum individuellen Prozess der Beheimatung.[1] Manchen mag der Begriff «Heimat» angestaubt tönen, manchen ruft er schöne Erinnerungen hervor. Es geht uns hier nicht darum, den Begriff Heimat endgültig zu definieren, es geht uns auch nicht darum, den Begriff abzugrenzen, zu sagen: Das gehört dazu, das gehört nicht dazu. Der Begriff «Heimat» hat in der Geschichte schon Verschiedenes bedeutet, ausgehend vom elterlichen Hof, die Heimat (s Heimetli), über den Anspruch auf Heimatrecht bis zu nostalgischen Verklärungen der eigenen Kindheit. Zusammenfassend und vereinfachend könnten wir sagen, Heimat ist dort, wo ich vertraut bin – Heimat hat also mit Vertrauen zu tun. Wenn Heimat nun etwas ist, was ich mache, so bedeutet es zuerst: Vertrauen schaffen. Vertrauen schaffen zu einer Gegend, zu den Menschen, die mit dieser Gegend zu tun haben, zu ihrer Umwelt, zu ihrer Geschichte und zu ihren Geschichten – das ist das Ziel der Heimatkunde seit je. Mit der Heimatkunde in Form eines Jahrbuchs wollen wir die verschiedensten Beiträge aus diesen Gebieten zusammentragen und publizieren. Die einzelnen Aufsätze sollen mithelfen, den Begriff «Heimat» weder verstaubt noch nostalgisch erscheinen zu lassen, sondern eine Grundlage dazu zu bilden, in den verschiedensten Bereichen «Heimat zu schaffen».

Nicht nur die Gegend und die Menschen verändern sich, sondern auch die Mittel, mit denen die Geschichten erzählt werden. Ein immer wichtigeres Dokumentationsmittel ist die Fotografie. Sie hält die Bilder einer andern Zeit fest, bei denen wir nie die Möglichkeit hatten, sie uns im Original vertraut zu machen; sie hält aber auch diese Bilder fest, die uns vertraut waren, aus unserem Vertrauen aber verschwunden sind, weil sich die Gegend fortwährend verändert. Um den Wert und die Dokumentationskraft dieser Bilder möglichst gross zu halten, brauchen diese Bilder ein gewisses Format. Fotografien, die dokumentieren wollen und nicht nur illustrieren, müssen in einer gewissen Grösse wiedergegeben sein.

Die «Heimatkunde des Wiggertals» ist in den letzten Jahren auf einen ansehnlichen Umfang angewachsen, so haben wir diese Gelegenheit auch benutzt, den Inhalt neu in Rubriken zu ordnen. Diese Ordnung soll helfen, sich schneller im Buch zurechtzufinden, sie soll aber auch animieren, den Begriff «Heimat» möglichst breit zu denken.

Die Redaktion:
Hermenegild Heuberger
Stefan Zollinger

1 Beate Mitzscherlich: «Heimat ist etwas, was ich mache.» Eine psychologische Untersuchung zum individuellen Prozess der Beheimatung, Pfaffenweiler (Centaurus) 1997.